

**Schule Horgen**  
**Schuleinheit Allmend**  
**Schulprogramm 2022 – 2027**

verabschiedet von der Schulkonferenz am:

19.August 2022

# SICHERUNGSZIELE

## LEHREN UND LERNEN

Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Alle Kinder werden möglichst individuell gefördert. Wir tragen den vielfältigen Fähigkeiten Rechnung und gehen auf ihre spezifischen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen ein.</b>									
<b>Klassenführung</b>	Die Lehrpersonen führen ihre Klassen professionell.	Schulinterne Weiterbildung, gegenseitige Unterrichtsbesuche mit Fokus auf Klassenführung.	Das Lehrerteam weiss, wie es sich möglichst gut mit der Disziplin/ Selbstdisziplin im Unterricht umgehen lässt. Die Teammitglieder können ihr Wissen in einer geeigneten Art und Weise für die eigene Situation nutzen.	Schulleitung/Klassen-lehrperson	X		Ü		Ü
<b>Im Unterricht stellen wir direkte Bezüge zur Gesellschaft und zur Natur her.</b>									
<b>Gemeinschaftsbildung/-pflege</b>	Alle SuS erleben in ihrer Schulzeit mind. zwei Projektwochen.	s. Jahresplanung	Die Projektwoche findet alle 2 Jahre statt.	AG Projektwoche	X		Ü		Ü
<b>Pflege der Umgebung</b>	Jede Schulklasse beteiligt sich an der Sauberkeit des Schulareals.	Es wird ein Einsatzplan erstellt.	Die SuS werden regelmässig mit dem Thema Littering und Abfall konfrontiert. Die KLP führen ihren Einsatz gemäss Plan zuverlässig durch.	s. Einsatzplan AG Lebensraum und Lehrpersonen	X		Ü		Ü
<b>Ausserschulische Lernorte</b>	Alle SuS erleben pro Schuljahr mind. Eine Gelegenheit für das	s. Quintalsplanung	Der ausserschulische Lernort ist im Quintalsplan der	Klassenlehrperson	X		Ü		Ü

	Lernen ausserhalb des Schulhauses.		Klassenlehrpersonen ersichtlich.						
<b>LEBENSRAUM SCHULE</b>									
Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Wir schaffen die Grundlagen für ein arbeits- und lernförderliches Klima und vermitteln Wertehaltungen, die ein friedliches Zusammenleben fördern.</b>									
<b>Klassenführung</b>	Die Lehrpersonen führen ihre Klassen professionell.	Schulinterne Weiterbildung, gegenseitige Unterrichtsbesuche mit Fokus auf Klassenführung.	Minimalabsprachen für den Umgang mit herausfordernden Situationen wurden getroffen und liegen schriftlich vor im LO. Alle Beteiligten Fachlehrpersonen/ Sonderpädagogisches Fachpersonal werden nötigenfalls informiert und miteinbezogen.	Klassenlehrperson	X		Ü		Ü
<b>Schulhaus-Regeln</b>	Für das Verhalten in den Pausen bzw. in den gemeinschaftlich genutzten Räumen bestehen Regeln, die im Team abgesprochen wurden.	Jährliche Besprechung (SK) und ggf. Modifizierung bestehender Regeln.	Die bestehenden Regeln werden von allen Teammitgliedern durchgesetzt und mit allen Klassen besprochen. Die Regeln liegen schriftlich vor (visualisiert zum Bsp. mittels Plakate, welche im SH aufgehängt werden).	Lehrpersonen; AG Lebensraum Allmend; Schulleitung	X	Ü	Ü	Ü	Ü
<b>Traditionen und Anlässe</b>	Das Schuljahr wird durch vielfältige Gemeinschafts-erlebnisse bereichert und strukturiert.	s. Jahresplanung	Im Schuljahr finden mind. Zwei Klassenübergreifende Aktivitäten statt.	AG Schüleraktivität / Elternrat	X		Ü		Ü

<b>ZUSAMMENARBEIT UND KOOPERATIONEN</b>									
Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Offenheit und Kooperationsbereitschaft zeichnen unsere Schulkultur aus. Wir nehmen Eltern als Gesprächspartner*innen ernst und beziehen sie in die Arbeit mit ein. Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Fachleuten und Behörden.</b>									
<b>Teamanlässe</b>	Gemeinsame Anlässe im Team festigen die Arbeitsbeziehungen und sorgen für ein gesundes und motivierendes Arbeitsklima.	s. Jahresplanung	Mehrere gemeinschaftsbildende Anlässe pro Schuljahr finden statt (z.B. Retraite, Teamessen, Teamevent, Freitagsapéro etc.)	AG Teampflege / AG Lebensraum	X		Ü		Ü
<b>Elterngespräche und Elternabend</b>	Mindestens ein Elternabend und ein Elterngespräch pro Stufe.		Z.Bsp. Eintrag zu Elterngespräch im LO	Klassenlehrpersonen	X		Ü		Ü
<b>SCHULFÜHRUNG: PROFESSIONALITÄT UND PERSONALFÖRDERUNG</b>									
Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Unsere Schule ist aufgeschlossen für Veränderungen. Die Teammitglieder zeichnen sich durch eine positive Grundhaltung aus. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit.</b>									
<b>Qualitätsmanagement, Standortbestimmung</b>	Das Team unterzieht seine Arbeit regelmässig einer Überprüfung, stellt Entwicklungsbedarf fest und optimiert kontinuierlich.	Jährliche Standortbestimmung im Team, koordiniert durch die SL. Individuelle Befragung SuS und Eltern.	Jedes Jahr findet eine Standortbestimmung mit direkter Wirkung auf die Jahresplanung statt. Die Evaluationen werden durchgeführt und ausgewertet.	Schulleitung Lehrpersonen	X		Ü		Ü
<b>Informationsfluss &amp; Zuständigkeiten</b>	Wichtige Informationen werden rechtzeitig vermittelt via KLAPP vermittelt.	gemäss Vereinbarung	Informationsfluss und Zuständigkeiten sind geklärt und liegen in schriftlicher Form vor.	Schulleitung	X		Ü		Ü

	Gesamtschulisch= SL Klassenintern= KLP (Betreuung ist den Klassen angehängt)		Interne Kommunikation per Teams/Mail Eltern per Klapp						
<b>Projektevaluation</b>	Schulhaus-Anlässe und -Projekte werden nach vorherbestimmten Kriterien evaluiert.	s. Jahresplanung	Evaluation findet jeweils unmittelbar nach Anlass statt und wird z. Bsp. auf dem Whiteboard vom Team gesammelt und von der Projektgruppe festgehalten/ ausgewertet.	Arbeitsgruppen	X		Ü		Ü

<b>ENTWICKLUNGSGZIELE</b>									
<b>LEHREN UND LERNEN</b>									
Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Alle Kinder werden möglichst individuell gefördert. Wir tragen den vielfältigen Fähigkeiten Rechnung und gehen auf ihre spezifischen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen ein.</b>									
<b>Unterrichts-planung und -vorbereitung</b>	Die Unterrichtsplanung geschieht nach den	Die Lehrpersonen überprüfen ihre bereits erarbeiteten	Jahres- und/oder Quintalspläne in den Fächern D, M und NMG	Lehrpersonen/ Schulleitung	X			Ü	

	Vorgaben des Lehrplans 21.	Jahres- und/oder Quintalspläne mit dem Lehrplan 21, tauschen sich über die Stufen hinweg aus und sprechen sich ab.	liegen vor. (Themen, Prioritäten, Absprachen über die Stufen hinweg).						
<b>Kompetenzorientierter Unterricht</b>	Kompetenzorientierter Unterricht findet statt. Ausgewählte Lernformen/ -strategien, Methoden und überfachliche Kompetenzen werden vom Kiga bis zur 6. Klasse eingeführt und kontinuierlich aufgebaut. <b>Grundsätze von QUIMS fließen mit ein.</b>	Schulinterne Weiterbildung, Erprobung im Unterricht, Erfahrungsaustausch in pädagogischen Teams.	Die Lehrpersonen wissen, wie sie überfachliche Kompetenzen mit Hilfe von Indikatoren (z. Bsp: via Lehreroffice/Arbeitsbereich Förderung) einführen, nachhaltig üben und mit den SuS reflektieren können. Ausgewählte überfachliche Kompetenzen werden miteinander koordiniert, eingeplant (Jahresgrobplanung), geübt, reflektiert und beurteilt.	Lehrpersonen/ Schulleitung/ Quims Verantwortliche		X			Ü
<b>Umgang mit Heterogenität</b>	Die Lernenden werden im Unterricht gefordert und gefördert. Lernerfolge sind für alle SuS möglich. <b>Grundsätze von QUIMS fließen mit ein.</b>	Schulinterne Weiterbildung: Möglichkeiten, Mittel und Methoden für einen geschickten Umgang mit Heterogenität werden vorgestellt, diskutiert und erprobt.	Im Unterricht werden verschiedene Unterrichtsformen eingesetzt; z. Bsp. 5-Phasen-Input, Kooperative Lernformen, Wochenplan, Postenlauf, Wertstattunterricht, spielerisches Lernen, Projektmethode (forschendes und entdeckendes Lernen)	Lehrpersonen/ Schulleitung/PT		X		Ü	
	Die Lernenden werden im Unterricht möglichst individuell	Schulinterne Weiterbildung: Möglichkeiten, Mittel	Im Unterricht gibt es Sequenzen, in denen die SuS selbständig und	Lehrpersonen/ Schulleitung/PT		X		Ü	

	begleitet und unterstützt. Die Lehrperson begleitet die SuS. <b>Grundsätze von QUIMS fließen mit ein.</b>	und Methoden zur Durchführung von Sequenzen, in denen die SuS selbständig und eigenverantwortlich lernen und arbeiten werden vorgestellt, diskutiert und erprobt.	eigenverantwortlich lernen und arbeiten.						
<b>Begabungsförderung</b>	SuS mit besonderen Begabungen / Fähigkeiten werden herausgefordert.	Berufsauftrag SHP	Das Konzept «Begabungsförderung light» (individuelle Projektarbeiten einzelner SuS) wurde ausgebaut. Ein schriftliches Konzept liegt vor.	SHP		X		Ü	
<b>Medien und Informatik</b>	Die technische Infrastruktur sowie ausgewählte Online-Lernplattformen werden auf allen Stufen effizient genutzt.	Kleinere Weiterbildungsveranstaltungen werden durch PICTS angeboten. Das Lehreroffice ist allen bekannt; Absprachen zum Einsatz des LO liegen vor und werden von allen eingehalten.	Die technische Infrastruktur und ausgewählte Online-Lernplattformen werden im Unterricht eingesetzt.	TICTS und PICTS	X			Ü	
<b>Medienprävention</b>	Die Lehrpersonen kennen die Stationen der Medienkompetenz und Präventionsarbeit und setzen diese im Unterricht ein.	Die Präventionsmassnahmen werden laut Konzept stufenspezifisch umgesetzt.	Es findet ein Mal im Jahr ein Austausch im Pädagogischen Team statt.	Klassenlehrpersonen/SSA	X			Ü	
<b>Best Practice</b>	Die Lehrpersonen stellen sich gegenseitig ihr Unterrichtsmaterial zur Verfügung.	Die Lehrpersonen stellen ihre «Best Practice» Beispiele ihrem Kollegium vor und laden ihre	Auf Teams sind aus allen Stufen «Best Practice» Beispiele abgelegt.	Lehrpersonen	X			Ü	

		Unterlagen auf Teams.							
<b>Im Unterricht stellen wir direkte Bezüge zur Gesellschaft und zur Natur her.</b>									
<b>Schulgarten</b>	Die SuS wissen um den Wert der Natur und tragen ihr Sorge.	gemäss Projektverantwortliche LP	Ein Schulgarten wurde angelegt. Er wird durch verantwortliche Klassen und deren LPs gepflegt und bewirtschaftet.	Lehrperson (Betreuung) AG Schülergarten (Rückfragen)	X		Ü		Ü
<b>Wir streben eine förderorientierte und motivierende Beurteilung der Leistungen der Schüler*innen an.</b>									
<b>Ganzheitliche und an Förderung orientierte Beurteilung der Lernenden</b>	Das Team kennt aktuelle Qualitätsstandards. Die Lehrpersonen diskutieren und reflektiert eine gemeinsame Grundhaltung. <b>QUIMS-Vorgaben</b> (z. Bsp. zur Gestaltung von Lernkontrollen, Sprachlichkeit etc. sind integriert)	Schulinterne Weiterbildung	Minimalstandards zur Beurteilung der Lernenden wurden im Team vereinbart und liegen schriftlich vor.	Lehrpersonen/ Schulleitung QUIMS Verantwortliche		X		Ü	
<b>Stufenübergänge</b>	Die Übergänge zwischen Kiga und UST sowie UST und MST sind so aufeinander abgestimmt, dass die SuS sie möglichst problemlos bewältigen können.	Die Übergänge zwischen den Stufen werden abgesprochen. Vereinbarungen werden schriftlich festgehalten.	Absprachen zu den Übergängen liegen schriftlich vor.	Lehrpersonen/ Schulleitung	X	Ü	Ü	Ü	Ü
<b>Förderzentrum</b>	SuS mit besonderem Bedarf werden individuell begleitet und gefördert. (Berücksichtigung von Vorgaben Schreib-	Team Sonderpädagogik	Förderzentrum ist in Betrieb, Konzept liegt vor.	AG Förderzentrum / Schulleitung/QUIMS Beauftragte	X Ü	Ü			

	und Lesekompetenz gemäss <b>QUIMS</b> )								
<b>LEBENSRAUM SCHULE</b>									
Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Wir schaffen die Grundlagen für ein arbeits- und lernförderliches Klima und vermitteln Wertehaltungen, die ein friedliches Zusammenleben fördern.</b>									
<b>Partizipation der SuS</b>	Im Kindergarten und in allen Primarschulklassen findet in stufengerechter Weise ein Klassenrat statt; auch der Schülerrat enthält ein Gefäss, in dem sich die SuS äussern und einbringen können. Anliegen der SuS werden auf- und ernst genommen.	Aufbau und Institutionalisierung eines wirkungsorientierten Schülerrates	Der Klassenrat findet in mindestens vierzehntägigem Rhythmus statt. Die Schülerratsversammlung findet regelmässig und mindestens einmal pro Quartal statt.	Projektgruppe  AG Schüleraktivität	X		Ü		Ü
<b>Tagesstrukturen</b>	Die Tagesstrukturen und der Mittagstisch tragen dazu bei, dass sich die Kinder wohlfühlen. Die Mitarbeitende (LB und GL) der Betreuung sind im Team integriert. Betreuung und Schule wachsen eng(er) zusammen	Teilnahme der Leitung Betreuung an ausgewählten schulinternen Weiterbildungen und Sitzungen; regelmässiger Austausch mit dem Lehrpersonen-Team.	Absprachen zur Zusammenarbeit Schule und Betreuung liegen schriftlich vor. Regelmässige Austauschsitzen finden statt.	Schulleitung / Leitung Betreuung	X		Ü		Ü
<b>Hausaufgabenhilfe</b>	Die Aufgabenhilfe wird professionalisiert.	Lehrpersonen übernehmen die Aufgabenhilfe	Es findet ein regelmässiger bilateraler Austausch zwischen den KLP und den «LP Aufgabenhilfe» statt. Die	Lehrpersonen	X	Ü			

			KLP bekommen Rückmeldungen zu einzelnen SuS aus der Aufgabenhilfe.						
<b>ZUSAMMENARBEIT UND KOOPERATIONEN</b>									
Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Offenheit und Kooperationsbereitschaft zeichnen unsere Schulkultur aus. Wir nehmen Eltern als Gesprächspartner*innen ernst und beziehen sie in die Arbeit mit ein. Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Fachleuten und Behörden.</b>									
<b>Feedback</b>	Es wird wertschätzend und konstruktiv kommuniziert.	Schulinterne Weiterbildung; Anwendung und Reflexion in den Hospitationen und Elterngesprächen	Die WIN-Feedbackmethode ist bekannt und wird auf der Erwachsenebene angewendet.	Lehrpersonen/ Schulleitung	X	Ü			
<b>Zusammenarbeit mit Fachpersonen</b>	Die Zusammenarbeit mit internen Fachpersonen (SHP, DaZ, Logopädie u.a.) sowie mit anderen Partner*innen der Schule (z. Bsp: KJPD, SPD, SSA u.a.) ist koordiniert.	Arbeitssitzungen nach Bedarf schriftlich festhalten	Die Abläufe und Verantwortlichkeiten in der Zusammenarbeit mit internen und externen Fachpersonen sind schriftlich festgehalten.	Sonderpädagogisches Team	X	Ü			
<b>Beratungsgefäss</b>	Niederschwellige Beratung der Lehrperson bei herausfordernden Situationen.	s. Flussdiagramm	Je nach Besprechung (vertraulich/öffentlich) wird es auf einem Protokoll festgehalten.	Schulleitung Lehrpersonen AG Sonderpädagogik	X	Ü			
<b>Schulnetz 21</b>	Die Schule wird als Ort gestaltet, an dem Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung im Alltag gestärkt und gefördert werden.	WB einer Kontaktperson, Umsetzung gemäss AG Prävention	Die Schule ist Mitglied im Schulnetz 21 Kanton Zürich. Projekte wurden initialisiert und zeigen Wirkung.	Kontaktperson Gesundheit, AG Prävention, AG Lebensraum Allmend	X			Ü	

<b>SCHULFÜHRUNG: PROFESSIONALITÄT UND PERSONALFÖRDERUNG</b>									
Thema/ Aspekte	Zielsetzung	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen/ Verantwortung	22/ 23	23/ 24	24/ 25	25/ 26	26/ 27
<b>Unsere Schule ist aufgeschlossen für Veränderungen die Teammitglieder zeichnen sich durch eine positive Grundhaltung aus. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit.</b>									
<b>Externe Schulevaluation</b>	Anregungen aus der externen Evaluation werden umgesetzt.	Nächste Evaluation im SJ 25/26.	Optimierungsansätze werden im nächsten Schulprogramm integriert.					X	
<b>Evaluation der Zusammenarbeit Schulleitung mit dem Team</b>	Die Zusammenarbeit der Schulleitung und dem Team ist wertschätzend und respektvoll.	Jährliche Evaluation Zusammenarbeit SL und dem Team; individuelle gegenseitige Rückmeldungen im Rahmen der MAB.	Jährliche Evaluation Zusammenarbeit SL und dem Team. Ein Protokoll liegt vor.	Schulleitung	X	Ü			

X: Einführung

Ü: Überprüfung